

# Bududa-Kids

## ein Patenschaftsprojekt



Düsseldorf, den 19.02.2017

Liebe Sponsoren, liebe Freunde von Bududa-Kids,

endlich war es wieder so weit: Ende Januar durfte ich wieder unsere Freunde in Bududa besuchen. Meine Vorfreude auf das Wiedersehen und die Zeit, die mir mit den Kindern bevorstand, wurde nicht enttäuscht. Es war wie schon die vergangenen Jahre ein super tolles, liebevolles und respektvolles Miteinander. Ich bin immer noch fasziniert, wie wunderbar die Kinder und mittlerweile Teenager und junge Erwachsene sich entwickeln.

Die Gespräche mit dem Kinderheimleiter, seinen ganztags mitarbeitenden Eltern und den anderen Helfern haben mich auch sehr beeindruckt. Es sind Menschen, die trotz der vielen Probleme, die täglich auf sie einströmen, nicht stehen bleiben, sondern weise und mit Weitblick die Zukunft planen. All die Vereinbarungen, die wir im vergangenen Jahr getroffen haben, wurden eingehalten. So hat z.B. jedes Kind im vergangenen Jahr eine Geburtsurkunde erhalten, was für die Verhältnisse im Hinterland Bududas eine Seltenheit ist. Endlich haben wir die Namen aller Kinder Schwarz auf Weiß, sodass die Kinder sich nicht immer wieder aufs Neue entscheiden können, wie sie denn heißen wollen bzw. geschrieben werden wollen :-). Und natürlich werden wir die Dokumente auch in Zukunft für andere Belange benötigen.

Dan, der Leiter, hat in den vergangenen Monaten weitere 4 Waisenkinder aufgenommen. Sie haben sich bereits gut in die Gruppe eingelebt und warten nun auf neue Paten.

Besonders gefreut habe ich mich darüber, dass mein Freund David Ehlers mit mir nach Uganda gereist ist. Stolz konnte ich ihm diesen wunderbaren Ort zeigen. Seine Eindrücke und Gedanken zu unserer Reise möchte er mit Ihnen im folgenden Bericht (s.u.) teilen.

Mit besten Grüßen und vielen Dank für Ihre Unterstützung

Lisa Hoffmann

P.s.: Die Reisefotos sind erst in Kürze auf unserer Homepage ([www.bududa-kids.de](http://www.bududa-kids.de)) zu sehen, da wir auf einen anderen Server umziehen. Wir bitten um etwas Geduld.

# Bududa-Kids

## ein Patenschaftsprojekt



Aber nun: Viel Freude beim Lesen!!

### **Davids Reisebericht:**

Es gibt ein Thema, das uns viel beschäftigt hat in den letzten Jahren: Die Flüchtlingskrise. In den Nachrichten wurde uns von so viel Leid berichtet, dass es nur schwer zu ertragen ist. Sich vorzustellen, wie viel Angst jemand haben muss, seine Heimat zu verlassen, um eine gefährliche Reise ins Ungewisse anzutreten, löst bei uns das Bedürfnis aus, diesen Menschen zu helfen.

Und doch: Wer ist so mutig und nimmt einen Flüchtling bei sich zuhause auf? Wer kann sich vorstellen, sein bisheriges Leben mit einem Wildfremden zu teilen und letztendlich dieses sogar für ihn aufzugeben?

Eine Familie, die wir in Uganda besucht haben, hat genau dies getan. Nach einem schrecklichen Unglück gaben sie ihr bisheriges Leben auf und nahmen 40 zu Waisen gewordene Kinder bei sich auf. Eine Zusage für Unterstützung von außen gab es zu diesem Zeitpunkt nicht. Der Staat will nicht, die Community vor Ort kann nicht helfen. Unter schwierigsten Umständen schafft es die Familie sich zu organisieren, baut ihre eigenen Lebensmittel an und hält sich so über Wasser.

Mit eigenen Augen zu sehen mit wie viel Herzblut das Projekt geführt und vorangetrieben wird, löst in mir tiefen Respekt gegenüber allen Mitarbeitern aus, vor allem denen vor Ort.

Auch durch die finanzielle Unterstützung der Bududa Kids e.V. sind die Bedingungen nun deutlich besser als kurz nach dem Unglück. Bevor an das alte Haus angebaut wurde, schliefen dort 40 Kinder in einem Raum, teilweise auf Pappen. Inzwischen gibt es Betten mit Matratzen, auch wenn sich mehrere der inzwischen 55 Kinder eins teilen müssen. Nahrung ist Dank der betriebenen Landwirtschaft ausreichend vorhanden. Kinder aus der Nachbarschaft nehmen häufig an den Mahlzeiten teil, weil sie zuhause vernachlässigt werden. Trotzdem gibt es noch immer viele große Herausforderungen im Alltag: Der Boden ist zwar fruchtbar, doch Landmaschinen gibt es nicht, Landwirtschaft zu betreiben ist aufwendig. Für uns normale und alltägliche Dinge wie ein Telefon-, Strom- oder

# Bududa-Kids

## ein Patenschaftsprojekt



Wassernetz, sogar Straßen sind nicht vorhanden. Ein Großteil des Budgets der Bududa-Kids e.V. wird in die Schulbildung der Kinder investiert, was übrig bleibt muss reichen für das nötigste. Luxus, selbst Süßigkeiten, kennen diese Kinder nicht. Dafür wissen sie, was es heißt, Teil einer Großfamilie zu sein-jeder kümmert sich um jeden, alle helfen stets mit. Kochen für 60 Personen über Feuer? Kein Problem! Der Zusammenhalt in der Gruppe eint und gibt Hoffnung. Hoffnung, die auch im Glauben verwurzelt ist. Den Glauben an Gott und in eine gute Aussicht für die Zukunft. Wir haben 10 Tage bei Kindern verbracht, welche über die aller kleinsten Dinge dankbar sind und pure Lebensfreude ausstrahlen. Wie herzlich man uns willkommen hieß und wie lieb wir umsorgt worden sind, hat es uns am Ende schwer gemacht, wieder nach Hause zu fliegen. Und was mir seit unserer Rückkehr des Öfteren durch den Kopf gegangen ist, war ein abendliches Gespräch mit Job, dem Besitzer des Anwesens. Er fragte mich, wie hoch ein Durchschnittsgehalt eines Deutschen sei. Auch wenn ich im Nachhinein denke, ich hätte es ihm besser nicht gesagt, (denn nun glaubt er in Deutschland seien ausnahmslos alle steinreich) wäre wahrscheinlich noch besser gewesen, ihm mit Matthäus 6 Vers 20 zu antworten: Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die unvergänglich sind und die kein Dieb mitnehmen kann.

Ich bin nämlich allmählich der Meinung, er und seine Familie sind in Wirklichkeit 1000 mal reicher, als wir es jemals sein werden.